Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 28

Rubrik: Nebelspalter als Historiker

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Triumph des Kleinen

Wir bummeln geruhsam im VW dahin, als uns im 100-km-Tempo ein Super-Amerikaner überholt, dem wir bewundernd nachblicken.
«Eine solche Chrombüchse ist auch nicht alles», bemerkt da gelassen unser Lenker und Gastgeber, «bei einem solchen Wagen kann man nämlich nicht mehr sagen, wieviel Liter er pro hundert Kilometer braucht, sondern: Wieviel cm macht er per Liter?» bi

Stadtväterliche Fürsorge

Da hat in der holländischen Stadt Tilburg kürzlich der Gemeinderat beschlossen, es sei ‹allen Personen verboten, sich in Gesellschaft einer Person des andern Geschlechts auf öffentlichen Bänken oder im Gras niederzulassen.› Ausgenommen sind nur nachweislich verheiratete Paare.
Je nach Temperament werden die Urheber dieser Verordnung nun verspottet oder gescholten. Zu Unrecht. Die ehrwürdigen Stadtväter haben uneingeschränktes Lob verdient, denn sie wollten natürlich nur den Klappstühlchenverkauf heben. Und da Eheleute mehr auf die ‹Centjes› schauen müssen als Ledige, dürfen sie zum Ausruhn weiter die öffentlichen Bänke und den Rasen benutzen. Theoretisch wenigstens, denn:
«Komm, Willem. Wir wollen ein paar Minuten auf dieser Bank ausruhen. Ich habe heute stundenlang gebügelt und die drei Kleinsten gebadet.»
«Geht nicht, Mientje. Leider habe ich unsere Reisepässe daheim liegengelassen.» Pietje

Nebelspalter als Historiker

1939/40

Die Deutschen schwelgten lange schon in Einheitstöpfen.
Wir mußten langsam unsre Gürtel enger knöpfen.
Am schwarzen Brot begannen unsre Zähne aufzuleben.
Die Wettermeldung wurde nicht mehr durchgegeben.

Heut wird das Wetter wieder viermal täglich prophezeit,
Doch die Prognosen sind nicht selten abverheit ...

1940/41

Dem Nebelspalter, der im 3. Reich schon längst verboten,
Erteilte *unsere* Zensur jetzt strenge Tadelsnoten.
Die Berner Phillipaden tönten fast nach Angst ha –
Empfang der Front! Man hätte ‹Einen› söllen go la ...

Der Spalter wehrte sich auf die Gefahr hin, daß es klöpfe:
Wir spalten Nebel! Sind kein Anschlußblatt!
Gezeichnet: Bö und Löpfe.

1941

Die ‹Vorsehung› gebot dem Führer Rußland zu verheeren.
Die Achse achste tausendfach den Gotthard quer –
Die Wehrmacht fing sich stalingrad-elastisch an zu wehren,
Im Schweizer Luftraum war allnächtlich Großverkehr.

Aus ‹Reduiten› schlich sich heim die Schweizer Heldenschar,
Die anno vierzig voller Sch–wung geflüchtet war ... WS